



„Spirit Voices“ berührten die Herzen der Zuhörer in St. Josef in Wilhelmsthal.

Foto: Karl-Heinz Hofmann

BENEFIZKONZERT

„Spirit Voices“ berührten die Herzen

Wilhelmsthal – Bei einem Benefizkonzert für die Fastenaktion des Hilfswerks Misereor in der St. -Josef-Kirche in Wilhelmsthal riefen die Lieder des Chores „Spirit Voices“ unter Leitung von Andrea Hart und die Gedanken und Texte von Chormitgründer und Sänger Martin Förtsch große Emotionen bei den Besuchern hervor.

Im Mittelpunkt des Konzertes standen das Hungertuch und das Thema „Was ist uns heilig?“. Mit seinen kritischen Texten zwischen den Gesangsvorträgen berührte Martin Förtsch die Zuhörer. Themen waren Klima, Kriege, Pandemien, kurz gesagt die Krisen unserer Tage. Das stellt uns vor besondere Herausforderungen. Das farbintensive Hungertuch erzählt von der Schönheit der

Erde, aber auch von ihrer Zerstörung. Das Hungertuch ist die Aufforderung zur Einmischung, die Einladung, Teil der fortwährenden Schöpfungserzählungen zu sein. „Solange es solche Initiativen und mutige Aufbrüche gibt, ist die Hoffnung nach einem neuen gerechten Gesicht der Erde nicht totzukriegen. Es liegt in unseren Händen“, ermutigte der Impulsgeber Martin Förtsch.

Der mit über 40 Sängerinnen und Sängern stark besetzte Chor sang sich mit seinen meditativen Texten in die Herzen der Zuhörer. Lieder, die unter die Haut gingen, wie „Mensch, wo bist du?“, „Wo beginnt der Weg zu dir?“, „Schweig nicht, sondern handle“ und nicht zuletzt das Friedenslied „Dona nobis pacem“ erweckten die Sehnsucht

nach mehr Frieden. Der Beifall wollte kein Ende nehmen. Der Chor gab Nachdenkliches mit auf den Weg und machte in Verbindung mit der Fastenaktion den Menschen Mut, miteinander Farbe zu bekennen und sich auf den Weg zu machen, um sich neuen Herausforderungen zu stellen.

Der Chor „Spirit Voices“ singt und musiziert seit über 30 Jahren für soziale Zwecke und zur Freude einer mittlerweile großen Fangemeinde. Auch zum Benefizkonzert für die Misereor-Fastenaktion war der Eintritt frei und Spenden für das Hilfswerk erbeten. Die Chormitglieder opferten dafür ihre Freizeit am Palmsonntag und sangen für den guten Zweck, für Frieden und Freiheit in der Welt ohne Hunger. *eh*